

B I B L I S C H E E R F A H R U N G E N

Das Paradies und der Fall des Menschen

Das Paradies (Gen 2,4b–25)

4b Zur Zeit, als Gott, der Herr, Erde und Himmel machte,

5 gab es auf der Erde noch keine Feldsträucher und wuchsen noch keine Feldpflanzen; denn Gott, der Herr, hatte es auf die Erde noch nicht regnen lassen und es gab noch keinen Menschen, der den Ackerboden bestellte;

6 aber Feuchtigkeit stieg aus der Erde auf und tränkte die ganze Fläche des Ackerbodens.

7 Da formte Gott, der Herr, den Menschen aus Erde vom Ackerboden und blies in seine Nase den Lebensatem. So wurde der Mensch zu einem lebendigen Wesen.

8 Dann legte Gott, der Herr, in Eden, im Osten, einen Garten an und setzte dorthin den Menschen, den er geformt hatte.

9 Gott, der Herr, ließ aus dem Ackerboden allerlei Bäume wachsen, verlockend anzusehen und mit köstlichen Früchten, in der Mitte des Gartens aber den Baum des Lebens und den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse.

10 Ein Strom entspringt in Eden, der den Garten bewässert; dort teilt er sich und wird zu vier Hauptflüssen.

11 Der eine heißt Pischon; er ist es, der das ganze Land Hawila umfließt, wo es Gold gibt.

12 Das Gold jenes Landes ist gut; dort gibt es auch Bdelliumharz und Karneolsteine.

13 Der zweite Strom heißt Gihon; er ist es, der das ganze Land Kusch umfließt.

14 Der dritte Strom heißt Tigris; er ist es, der östlich an Assur vorbeifließt. Der vierte Strom ist der Euftrat.

15 Gott, der Herr, nahm also den Menschen und setzte ihn in den Garten von Eden, damit er ihn bebaue und hüte.

16 Dann gebot Gott, der Herr, dem Menschen: Von allen Bäumen des Gartens darfst du essen,

17 doch vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse darfst du nicht essen; denn sobald du davon isst, wirst du sterben.

18 Dann sprach Gott, der Herr: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein bleibt. Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht.

19 Gott, der Herr, formte aus dem Ackerboden alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels und führte sie dem Menschen zu, um zu sehen, wie er sie benennen würde. Und wie der Mensch jedes lebendige Wesen benannte, so sollte es heißen.

20 Der Mensch gab Namen allem Vieh, den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes. Aber eine Hilfe, die dem Menschen entsprach, fand er nicht.

21 Da ließ Gott, der Herr, einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen, sodass er einschlief, nahm eine seiner Rippen und verschloss ihre Stelle mit Fleisch.

22 Gott, der Herr, baute aus der Rippe, die er vom Menschen genommen hatte, eine Frau und führte sie dem Menschen zu.

23 Und der Mensch sprach: Das endlich ist Bein von meinem Bein / und Fleisch von meinem Fleisch. / Frau soll sie heißen, / denn vom Mann ist sie genommen.

24 Darum verlässt der Mann Vater und Mutter und bindet sich an seine Frau und sie werden ein Fleisch.

25 Beide, Adam und seine Frau, waren nackt, aber sie schämten sich nicht voreinander.

Der Fall des Menschen (Gen3)

1 Die Schlange war schlauer als alle Tiere des Feldes, die Gott, der Herr, gemacht hatte. Sie sagte zu der Frau: Hat Gott wirklich gesagt: Ihr dürft von keinem Baum des Gartens essen?

2 Die Frau entgegnete der Schlange: Von den Früchten der Bäume im Garten dürfen wir essen;

3 nur von den Früchten des Baumes, der in der Mitte des Gartens steht, hat Gott gesagt: Davon dürft ihr nicht essen und daran dürft ihr nicht rühren, sonst werdet ihr sterben.

4 Darauf sagte die Schlange zur Frau: Nein, ihr werdet nicht sterben.

5 Gott weiß vielmehr: Sobald ihr davon esst, gehen euch die Augen auf; ihr werdet wie Gott und erkennt Gut und Böse.

6 Da sah die Frau, dass es köstlich wäre, von dem Baum zu essen, dass der Baum eine Augenweide war und dazu verlockte, klug zu werden. Sie nahm von seinen Früchten und aß; sie gab auch ihrem Mann, der bei ihr war, und auch er aß.

7 Da gingen beiden die Augen auf und sie erkannten, dass sie nackt waren. Sie hefteten Feigenblätter zusammen und machten sich einen Schurz.

8 Als sie Gott, den Herrn, im Garten gegen den Tagwind einerschreiten hörten, versteckten sich Adam und seine Frau vor Gott, dem Herrn, unter den Bäumen des Gartens.

9 Gott, der Herr, rief Adam zu und sprach: Wo bist du?

10 Er antwortete: Ich habe dich im Garten kommen hören; da geriet ich in Furcht, weil ich nackt bin, und versteckte mich.

11 Darauf fragte er: Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist? Hast du von dem Baum gegessen, von dem zu essen ich dir verboten habe?

12 Adam antwortete: Die Frau, die du mir beigesellt hast, sie hat mir von dem Baum gegeben und so habe ich gegessen.

13 Gott, der Herr, sprach zu der Frau: Was hast du da getan? Die Frau antwortete: Die Schlange hat mich verführt und so habe ich gegessen.

14 Da sprach Gott, der Herr, zur Schlange: Weil du das getan hast, bist du verflucht / unter allem Vieh und allen Tieren des Feldes. / Auf dem Bauch sollst du kriechen / und Staub fressen alle Tage deines Lebens.

15 Feindschaft setze ich zwischen dich und die Frau, / zwischen deinen Nachwuchs und ihren Nachwuchs. / Er trifft dich am Kopf / und du triffst ihn an der Ferse.

16 Zur Frau sprach er: Viel Mühsal bereite ich dir, sooft du schwanger wirst. / Unter Schmerzen gebierst du Kinder. / Du hast Verlangen nach deinem Mann; / er aber wird über dich herrschen.

17 Zu Adam sprach er: Weil du auf deine Frau gehört und von dem Baum gegessen hast, von dem zu essen ich dir verboten hatte: So ist verflucht der Ackerboden deinetwegen. / Unter Mühsal wirst du von ihm essen / alle Tage deines Lebens.

18 Dornen und Disteln lässt er dir wachsen / und die Pflanzen des Feldes musst du essen.

19 Im Schweiß deines Angesichts / sollst du dein Brot essen, / bis du zurückkehrst zum Ackerboden; / von ihm bist du ja genommen. / Denn Staub bist du, zum Staub musst du zurück.

20 Adam nannte seine Frau Eva (Leben), denn sie wurde die Mutter aller Lebendigen.

21 Gott, der Herr, machte Adam und seiner Frau Röcke aus Fellen und bekleidete sie damit.

22 Dann sprach Gott, der Herr: Seht, der Mensch ist geworden wie wir; er erkennt Gut und Böse. Dass er jetzt nicht die Hand ausstreckt, auch vom Baum des Lebens nimmt, davon isst und ewig lebt!

23 Gott, der Herr, schickte ihn aus dem Garten von Eden weg, damit er den Ackerboden bestellte, von dem er genommen war.

24 Er vertrieb den Menschen und stellte östlich des Gartens von Eden die Kerubim auf und das lodernde Flammenschwert, damit sie den Weg zum Baum des Lebens bewachten.

Hausaufgabe

Beschreibe in einem kleinen Aufsatz (eine halbe bis eine Seite), was dir diese Stunde gebracht hat, was neu für dich war, wie sich vielleicht deine Auffassung zur Bibel geändert hat usw.

Notizen für Stefan

Paradies

Ablauf der Schöpfung (2,4b–2,25)

- Keine Pflanzen, kein Regen, feuchter Ackerboden → Mensch zu formen
- Dann erst Garten
- Mensch mit Auftrag des Bebauens und Hürens
- DER MENSCH, nicht Adam
- Tiere und Vögel als Hilfe für Mensch, dieser benennt sie
- Frau zu Mensch
- Sex als Wiedervereinigung
- Plötzlich Adam (2,25), aber Adam = Mensch
- Vers 25 als Überleitung auf das Weitere

Orte und andere Angaben

- Eden im Osten → Weit, weit weg.
- In der Mitte von Eden Baum des Lebens und der Erkenntnis von Gut und Böse
- Strom, der sich in vier Teile teilt. Euphrat und Tigris bekannt, die anderen nicht.

Fall des Menschen

- Keine direkte Fortsetzung, sondern zusammengefügte Geschichte
- Was passiert, wenn der Mensch nach den Eigenschaften Gottes strebt

Umgang mit Ge- und Verbot

- 1–3: Zunächst Verteidigung durch die Frau
- 4–6: Andere Sicht durch Schlange, Verführung → Ihr werdet wie Gott
- 7–13: Begegnung mit Gott, Erkenntnis, Frage Gottes, peinliche Situation.
- 14–19: Flüche: Schlange kriecht, Frau hat Schmerzen, Mann hat Arbeit

Erfahrungen mit Flüchen

- Schlange Kriechwesen, das bedroht, aber leicht getötet werden kann.
- Frau mit Geburtsleiden, ist unterdrückt
- Mann: Schweißtreibende Arbeit
- Entfernung aus dem Paradies, keine Chance auf ewiges Leben

Grunderfahrungen

- Verführung
- Gebote/Verbote/Verstoß
- Nicht revidierbare Konsequenzen des Handelns
- Verbotene Orte

Gottesbild

- Sehr menschlich
- Plural

Urgeschichte

- Typische Sünden (=Trennungen von Gott, Gottes Reaktion)

Aufgaben

1. Vergleich mit erstem Schöpfungstext: Reihenfolge der Entstehung, Grundstoff, Gottesbild, weiteres
2. Karte von Eden skizzieren
3. Wörter Adam, Eva, Apfel
4. Was will der Text aussagen?
5. Geschichten aus der Urgeschichte (Gen 1–11)
6. Welcher Art sind die in den Geschichten beschriebenen Sünden (gegen wen richten sie sich, warum wurden sie begangen)?

Zeitlicher Ablauf

10:40 Beginn

Begrüßung, Rückmeldungen zum Abraham-Projekt

10:50 Freier Austausch über Paradieserzählung

SuS können sagen, was ihnen aufgefallen ist, Fragen stellen.

10:55 Struktur und Ablauf der Erzählung

Text wird gegliedert.

11:05 Vergleich mit erstem Schöpfungstext

Siehe oben.

11:15 Sammlung

PAUSE

11:40 Karte von Eden

Zeichnen Sie eine Skizze des Garten Edens

11:50 Wörter Adam, Eva, Apfel

Suchen!

11:55 Verarbeitete Erfahrungen

Hausaufgabe: Nennen, begründen, sammeln. Eigenschaften der Menschen, Verhältnis untereinander, Verhältnis zu Gott.

12:10 Geschichten aus Gen 1–11

Um was geht es, welche Aspekte gibt es usw.?

12:15 Die verschiedenen Sünden

Welcher Art sind die in den Geschichten beschriebenen Sünden (gegen wen richten sie sich, warum wurden sie begangen)?